



Zweimal sagt das Parlament einstimmig Ja

WÄDENSWIL Die Bildung und das Gewerbe haben den Gemeinderat Wädenswil an seiner gestrigen Sitzung beschäftigt. Er bewilligte einen neuen Kindergarten und einen Landverkauf in der Werkstadt ZÜRISSEE.

Der Gemeinderat Wädenswil hat gestern 1,9 Millionen Franken für den Bau eines Doppelkindergartens Meierhof einstimmig gutgeheissen. Das Geschäft hatte schon im Vorfeld der Parlamentsdebatte eine breite Unterstützung erhalten. Das bedeute aber nicht, dass die vorberatende Sachkommission den Kredit ungeprüft durchgewinkt habe, hielt Kommissionspräsidentin Charlotte Baer (SVP) fest. «Die Sachkommission hat das Projekt geprüft und ihre Fragen sind transparent zur vollen Zufriedenheit beantwortet worden.»

Gemeinderat Hanspeter Andreoli (BFPW) zeigte sich in der Debatte erfreut, dass die ortsansässige Firma Zogg AG den Zuschlag für den Bau erhalten hat. «Das BFPW hofft, dass die anderen städtischen Abteilungen die Auftragsvergabe gleich handhaben.» Angelo Minutella (GLP) ging auf die Sicherheit der Kinder auf dem Weg ein. Er strich als positiv heraus, dass der Zugang

zum Kindergarten künftig vom Meierhofweg und nicht mehr von der Etzelstrasse, wo der Verkehr fliesst, erfolge. Gabi Bachmann (EVP) freute sich darüber, dass mit der energieeffizienten Bauweise auch noch Geld gespart wird. Walter Münch (FDP), Stadtrat Finanzen, erläuterte, wie notwendig der Doppelkindergarten nur schon aus Platzgründen sei. Aus Platzmangel müssten heute Kinder mit dem Schulbus gefahren werden.

Gewerbepark auf Kurs

Die Werkstadt ZÜRISSEE, der neue Gewerbe- und Technologiepark in der Nähe der Autobahn, war gestern bereits zum fünften Mal ein Thema im Gemeinderat. Der Verkauf eines 6000 Quadratmeter grossen Baufeldes für 5 Millionen Franken wurde einstimmig, aber nicht ganz ohne Einwände, genehmigt.

Dieses dennoch breite Wohlwollen genoss die Werkstadt ZÜRISSEE nicht von Anfang an. Kritiker, vor allem aus den Reihen der GLP, monierten unter anderem, dass die Nachfrage beim Gewerbe zu gering sei und die Stadt auf dem Land sitzen bleibe. Diese Stimmen sind inzwischen verstummt. Vom 40'000 Quadrat-

meter grossen Areal ist noch ein Baufeld von 1850 Quadratmetern frei. Und es werde demnächst ein weiterer Verkauf bekannt, der in die Kompetenz des Gemeinderates falle, kündigte Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) an, ohne weiteres zu verraten.

Die SVP freute sich, dass in der Werkstadt ZÜRISSEE Firmen in der Region gehalten und sogar neue angesiedelt werden könnten, sagte Gemeinderat Adrian Stocker. Lukas Wiederkehr (CVP) ergänzte, mit Stutz Medien, Mangel Digital und SSM AG würden sich jene Unternehmen ansiedeln, die man sich gewünscht habe.

Cornelia Dätwyler (FDP) forderte den Stadtrat auf, sich über die Werkstadt ZÜRISSEE hinaus dafür einzusetzen, den Anteil an juristischen Personen zu erhöhen. Ein mulmiges Gefühl beschleicht die Grünen angesichts des Mehrverkehrs, wie Rita Hug bemerkte. «Zum Glück ist das Gebiet gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen.» Der SP schliesslich ist ein Dorn im Auge, dass die Käuferin, die Maxima Invest AG, das Kapital nicht selber einbringt, sondern bei institutionellen Anlegern holt. Diese wollen eine Rendite sehen, bemerkte Christian Gross.

Daniela Haag